

Grünes Licht für Repowering in Mawicke

Bremen – Zwei 250 Meter hohe Windräder sollen bei Mawicke fünf alte, deutlich kleinere Anlagen ersetzen. Das ist der Plan, der SL-Natur-Energie-Unternehmensgruppe. Bis zum 2. März kann die Gemeinde Ense Bedenken oder Anregungen im Genehmigungsverfahren äußern, dazu hat der Kreis Soest als Genehmigungsbehörde aufgefordert.

Andreas Fresen, Beigeordneter der Gemeinde, erklärte dazu in der Ausschusssitzung am Donnerstagabend, dass die Gemeinde nicht beabsichtige, Anregungen oder Bedenken vorzutragen. Zwar seien die Windräder sehr groß, aber auch gut einen Kilometer von Gerlingen entfernt, sodass mit keinen Beeinträchtigungen gerechnet wird. Die Entscheidung über die Stellungnahme der Gemeinde fällt in der Ratssitzung am 25. Februar. ths

Ausschuss dankt Winterdienst

Bremen – „Da war Ense perfekt“, erklärte Andreas Vetter (BG) im Hauptausschuss zur Arbeit des Winterdienstes in Ense. Auch den Landwirten, die Schnee geschoben haben, müsse gedankt werden, fügte Dr. Stefani Konstanti (Grüne) hinzu. Dem Dank schlossen sich alle Fraktionen an. ths

WAS WANN WO

NOTDIENSTE

Ärzte: Zentrale Notfallnummer: 116117. Öffnung der Notfallpraxen in Soest (Riga-Ring 20 – in der Pandemiezeit nur gegen telefonische Terminvereinbarung unter 02921/3444471), Unna (Katharinen-Hospital, Obere Husemannstr. 2) und Hamm (Marien-Hospital, Nassauer Straße 13 - 19): 13 bis 22 Uhr. Sonst gibt's den Fahrdienst der Mediziner (Tel. 116117).

Kinderärzte: Notdienst Sa./So. von 9 bis 12 und 17 bis 19 Uhr A. Vogel, Daelengasse 7, Soest, Telefon 02921/12503. Außerhalb dieser Zeiten Telefon 116117.

Zahnärzte-Hotline: 01805-986700.

APOTHEKEN

Samstag: Apotheke am Hansaplatz, Hansastr. 7, Soest, Telefon 02921/2472.

Sonntag: Stern-Apotheke, Werler Str. 18 a, Ense (Bremen), Telefon 02938/2111.

MÜLLABFUHR

Montag: Restmüll und Altpapier in Niederense.



Die Firma Maag mit Sitz in Höinger Industriepark ist Schirmherr der digitalen Ausbildungsmesse in Ense (AmiE): (von links) Daniel Keil, Barbara Feldmann (beide Conrad-von-Ense-Schule), Emre Özer (Gemeinde), Ralf Hettwer (Initiativkreis Ense), Andreas Fresen (Gemeinde), Ansgar Schonlau, Britta Schonlau-Pollmann (beide Maag) und Steffen Berger (Conrad-von-Ense-Schule). FOTO: HINNE-SCHNEIDER

Digitale Messe nimmt Fahrt auf

Die ersten Unternehmen und Betriebe haben ihre Videos gedreht

VON TOBIAS HINNE-SCHNEIDER

Höingen – Mehr als 20 Unternehmen haben ihre Teilnahme an der digitalen Ausbildungsmesse in Ense (AmiE) zugesagt, eine Handvoll Videos wurde bereits gedreht und weitere zehn Drehtermin sind vereinbart. Vertreter der Conrad-von-Ense-Schule, vom Initiativkreis Ense und der Gemeinde stellten ihr Corona-bedingtes Konzept für die digitale AmiE jetzt der Firma Maag vor, die die Schirmherrschaft der Messe übernommen hat.

„Wir freuen uns über jeden, der einen handwerklichen Beruf erlernen möchte“, sagt Ansgar Schonlau, Geschäftsführer des Unternehmens. Die Schirmherrschaft bietet die Möglichkeit, sein Netzwerk auszubauen, denn erst vor rund einem Jahr feierte das Verpackungsunternehmen, das aus Iserlohn in den Höinger Industriepark gezogen ist, Richtfest. „Wir können zeigen, dass wir als Verpackungsunternehmen einen guten Umweltbeitrag leisten“, sagt Schonlau. Noch in diesem Jahr werde das Unternehmen klimaneutral.

Ende Januar hatte die Conrad-von-Ense-Schule die Unternehmen in Ense und Umgebung informiert, dass die Messe digital stattfinden wird. Am eigentlichen Messtag, dem 17. April, soll ein Gesamtvideo veröffentlicht werden, das Auskunft über Unternehmen und Ausbildungsmöglichkeiten gibt. Der Film soll auf dem Youtube-Kanal und der Homepage der Schule



Szenen aus dem Making-of: Die Tierarztpraxis Ense in Bremen mit Praxishund Rudi (links) und Bezirkschornsteinfeger Oliver Stangier haben Unternehmen und Ausbildungsberufe bereits in einem Video vorgestellt. FOTOS: CONRAD-VON-ENSE-SCHULE



Unternehmen, die an der digitalen Messe teilnehmen

Folgende Unternehmen haben ihre Teilnahme an der digitalen Ausbildungsmesse bereits zugesagt: Maag GmbH, Heico Befestigungstechnik, Inotec Sicherheitstechnik GmbH, Walter Hillebrand GmbH & Co. KG, Tischlerei Stamen, ahd GmbH & Co. KG, Creative Wohngestaltung Clemens Köhler, Westnetz GmbH, Klinikum

Hochsauerland, Stern-Apotheke, Sparkasse Soest/Werl, Volksbank Hellweg eG, Provinzial Hettwer, Tierarztpraxis Ense, Esjot Antriebstechnik GmbH, Edeka Wortmann, Weber Verpackungen, F.W. Bröckelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG, Bezirkschornsteinfeger Stangier, Enser Versicherungskontor GmbH.

le, auf der Internetseite arbeiten-in-ense.de sowie über die Gemeindekanäle veröffentlicht werden.

Die Hardware zum Filmen wird von der Schule ausgege-

ben, um ein abgestimmtes Gesamtbild zu erreichen. „Ab sofort stellen wir zwei Tablets für weitere Drehtermin zur Verfügung“, erklärt Daniel Keil von der Conrad-von-

Ense-Schule, um möglichst vielen Unternehmen die Möglichkeit zu bieten. Das Feedback der Firmen sei bislang sehr positiv. Die ersten Ergebnisse können die Schü-

ler bereits auf der Plattform „Padlet“ abrufen, sagt Keil. In einem Video hatte das Schul-Team für berufliche Orientierung das Konzept vorgestellt. Auch jetzt können sich Unternehmen noch an die Schule wenden. Neben einem Film soll auch ein Ausbildungs-Lexikon für die Zukunft entstehen.

Kontakt und Video

Daniel Keil ist Ansprechpartner für Unternehmen: d.keil@conrad-von-ense-schule.de. Das Erklärvideo ist abrufbar unter: <https://youtu.be/eQB0mGEsbMI>.

Gemeinde appelliert: Wald derzeit meiden

Oberense/Bilme – Die Gemeinde Ense teilt mit, dass bei einer kürzlich durchgeführten Baumkontrolle auf dem Flurstück 35 (Bilme/Oberense), am Wirtschaftsweg zwischen den beiden Dörfern, im dortigen Ahornbestand die Rußrindenkranke festgestellt wurde und diese daher umgehend gefällt werden müssen. Die Gemeinde appelliert, diesen Bereich vorläufig zu meiden und das Waldstück nicht zu betreten.

Die Rußrindenkranke wird durch einen Pilz verursacht, der den heimischen Bergahorn bedroht, heißt es von der Gemeinde. Erste Anzeichen an den betroffenen Bäumen sind welke Kronenteile, Rindenrisse und abblätternde Rindenpartien. Auch das Holz im Inneren des Baumes verändert sich.

Unter der abblätternden Rinde sitzen schwarz stäubende Sporen. Dieser schwarze „Staub“ ist deutlich erkennbar. Die Sporenbildung des Pilzes stellt eine erhebliche Gesundheitsgefahr für den Menschen dar.

Durch diese Krankheit besteht die Gefahr einer Beeinträchtigung der Atemwege. Beim Einatmen der Sporen der Rußrindenkranke kann es zu einer heftigen allergischen Reaktion kommen, bei der sich die Lungenbläschen entzünden. Die Sporen verteilen sich in der Luft und können bei Menschen Atemwegsprobleme verursachen.

Weitere Symptome sind Reizhusten, Fieber, Atemnot und Schüttelfrost. Aufgrund der gesundheitlichen Gefahr, die von den Sporen ausgeht, werden besondere Schutzvorkehrungen für die ausführenden Mitarbeiter getroffen, die die Fällungen vornehmen, teilt die Gemeinde mit. Die Fällungen werden kurzfristig, noch im Februar, von einer Fachfirma ausgeführt. Die gefälltene Bäume werden verbrannt. ths

Corona-Fall im Bauausschuss

Bremen – Am Freitag wurde die Gemeinde informiert, dass ein Teilnehmer des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr positiv auf das Coronavirus getestet wurde. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt in Soest muss keiner der rund 20 Teilnehmer, darunter Mitarbeiter der Verwaltung, Sachkundige Bürger, Ausschussmitglieder und Zuhörer in Quarantäne.

„Es herrschte FFP2-Maskepflicht und ein 1,50 Meter großer Abstand wurde eingehalten“, erklärte Dennis Schröder, Fachbereichsleiter bei der Gemeinde.

Die Gemeinde informierte noch am Freitag alle Teilnehmer der Sitzung und bot ihnen als „reine Vorsichtsmaßnahme“ am Samstag die Möglichkeit einen Schnelltest im Rathaus an.

Der Kreis hat gestern zwei neue Corona-Fälle in Ense gemeldet. Damit sind aktuell 26 Enser infiziert. Die 7-Tage-Inzidenz liegt nun bei 131,6 (Vortrag 123,3) ths

Spielmannszug vertagt sich

Niederense – Die für den 26. Februar geplante Generalversammlung des Spielmannszug Niederense wird Corona-bedingt verschoben.

Brutpaar verhindert Hausbauten im Sommer

Naturschutzbehörde des Kreises lässt Arbeiten nördlich der Friedensstraße erst ab September zu

Bremen/Hünningen – Der Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr hat sich für das Baugebiet nördlich der Friedensstraße in Hünningen ausgesprochen. Im Rat am 25. Februar soll der Bebauungsplan endgültig beschlossen werden. Auf die Häuslebauer warten allerdings strenge Auflagen.

Gutachter

Andreas Vonnahme (CDU) machte darauf aufmerksam, dass die Untere Naturschutzbehörde dort Bautätigkeiten vom 1. April bis zum 15. August nicht zulassen will. Ein Gutachter hatte im Zuge des Artenschutzgutachtens festgestellt, dass die umgebenen Hecken und Obstbäume Lebensraum für verschiedene Vögel, insbesondere den

Der Neuntöter – Vogel des Jahres 1985

Der Neuntöter ist der hierzulande am stärksten verbreitete Vertreter der Familie der Würger, von der es weltweit 64 Arten gibt. Hierzu gehören auch der bei uns ausgestorbene Schwarzstirnwürger, der extrem seltene Rotkopfwürger und der Raubwürger, heißt es beim Naturschutzbund Deutschland (Nabu). Demnach hat der Vogel seinen brutal klingenden Namen aufgrund seines Beuteverhaltens erhalten. Als Nahrungsreserve beziehungsweise zur Bearbeitung speißt er Insekten, kleine Vögel oder

Neuntöter, bieten.

Ein Brutpaar des Neuntöters hatte sich demnach in einer Hecke in unmittelbarer Nähe des Plangebiets niedergelassen.

Bereits 2015 hatte der Rat

Mäuse auf Dornen oder spitze Zweige auf. Das Männchen des Neuntöters ist vor allem durch seinen auffälligen schwarzen Augestreif und grauen Oberkopf und Nacken sowie rostroten Rücken- und Flügelpartie erkennbar. Weibchen und Junge sind demgegenüber unscheinbar. Sein Nest baut der Neuntöter gewöhnlich einen bis zwei Meter über dem Boden in dichtem Dorngebüsch, Sträuchern oder kleinen Bäumen. Von Mai bis Ende Juni legt das Weibchen in der Regel Eier. QUELLE: NABU.DE



Der Neuntöter FOTO: BERNHARD GLÜER

der Gemeinde beschlossen, eine rund 6000 Quadratmeter große landwirtschaftliche Fläche nördlich der Friedensstraße in ein Baugebiet umzuwandeln. Acht Bauplätze sollen entstehen.

„Grundsätzlich sind wir froh, dass die Naturschutzbehörde zugestimmt hat“, erläuterte Mats Blume von der Gemeinde. Der Beigeordnete Andreas Fresen fügte hinzu: „Sonst hätten wir das Vorha-

ben einstampfen müssen.“ Allerdings könne man die Auflagen der Naturschutzbehörde kurzfristig noch einmal prüfen lassen. „Dafür muss ein Gutachter vor Baubeginn feststellen, ob in die